

Protokoll

Sitzung des KEM-Gremiums

**31. Mai 2020, 19:00 – 20:45 Uhr
im Florianisaal in Weißbach und online via Zoom**

Anwesend: Norbert Meindl & Angelika Hofer (Lofer), Maria Bründlinger & Wilfried Bauer (Maishofen), Hans Peter Heugenhauser (Saalfelden), Thomas Schernthaler & Reinhard Breidfuss (Viehhofen), Josef Hohenwarter (Weißbach), Stefan Zenz (Land Salzburg), Alois Schläffer, Lisa Kößlbacher

Entschuldigt: Wolfgang Hotter (Dienten), Stefan Aigner (Saalbach), Florian Juritsch (Unken)

1. Begrüßung

Nach der Begrüßung sowohl der online zugeschalteten als auch der in Präsenz anwesenden KEM Gremiums Mitglieder und des Gastvortragenden Stefan Zenz des Referats 4/04 vom Land Salzburg merkte KEM Manager Alois Schläffer an, dass an diesem Tag genau das erste Jahr der Weiterführungsphase II der KEM Nachhaltiges Saalachtal zu Ende geht. Ein guter Zeitpunkt, um das bisher Geschehene und Erreichte Revue passieren zu lassen (auch im Hinblick auf Indikatoren/Berichterstattung) und eventuelle Kurskorrekturen zu besprechen.

Danach erläuterte Alois Schläffer kurz den Ablauf des Abends und führte zum ersten Tagespunkt, dem Impulsvortrag von Stefan Zenz, über.

2. Vortrag von Stefan Zenz zum Thema Energiebuchhaltung in der Gemeinde

Die Energiebuchhaltung der Gemeinden ist als Maßnahmenpaket in der KEM verankert und war bereits beim letzten KEM Gremium ein Thema. Deshalb wurde zu dieser Sitzung Herr Zenz vom Referat 4/04 des Landes Salzburg eingeladen, um über den Mehrwert einer umfassenden Energiebuchhaltung für die Gemeinden zu sprechen. Herr Zenz bot am Ende seiner Präsentation auch an, die Gemeinden beim Anlegen eines ZEUS Profils zu unterstützen und für das Eintragen der Daten einschulen zu können. Seine Powerpoint-Präsentation befindet sich im Anhang.

KEM Manager Alois Schläffer wollte von ihm wissen, wie die KEM die Gemeinden bei der Energiebuchhaltung am besten unterstützen kann. Daraufhin meinte Herr Zenz, dass die KEM vor allem in der Anfangsphase z.B. beim Anlegen der Zähler behilflich sein kann. Wenn gewünscht kann aber er selbst oder einer seiner Kollegen sowohl für die KEM als auch für die Gemeindemitarbeiter*innen eine Schulung zur Energiebuchhaltung im ZEUS geben.

Hans Peter Heugenhauser fügte hinzu, dass für die Energiebuchhaltung vor allem wichtig ist, dass die zuständigen Leute einen Bezug zum Gebäude haben. Die zuständige Person muss wissen, wie das Gebäude funktioniert, damit sie auch selbst gleich merkt, wenn etwas nicht stimmt. Es braucht also unbedingt einen oder mehrere „Kümmerer“ in den Gemeinden. Daten ablesen und eintragen ist nicht wirklich viel Aufwand. Das System meldet sich sogar, wenn nicht eingetragen wird.

3. Maßnahmenpakete

Alois Schläffer zeigt, wie der Stand bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmenpakete der KEM ist.

a) Maßnahmenpaket 1: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Maßnahmenpaket wurde auch in den letzten Monaten viel umgesetzt und die Indikatoren eigentlich schon zur Gänze erfüllt. Der Online-Auftritt der KEM hat sich in den letzten Monaten vor allem über Facebook sehr stark gesteigert. Über die Bewerbung der Thermografie-Aktion war die KEM auch bereits in allen Gemeindezeitungen mindestens 1x vertreten. Einzig in Maria Alm hat die KEM keine Rückmeldung bzgl. der Veröffentlichung der Thermografie-Aktion in der Gemeindezeitung erhalten. KEM Manager Alois Schläffer wurde vom KEM Gremium darauf aufmerksam gemacht, dass es in Maria Alm keine Gemeindezeitung, sondern nur Fraktionszeitungen gibt. Auch der Indikator betreffend der Präsenz der KEM in den regionalen Medien wurde mit Berichten über das Leitprojekt „100% Erneuerbarer Pinzgau“ und die Klimaschulen im letzten halben Jahr mehr als erfüllt; allein in den Pinzgauer Nachrichten war die KEM vier Mal vertreten.

Erfreulicherweise konnte die KEM auch trotz der Einschränkungen durch Corona einige Online-Veranstaltungen mitorganisieren und so auch in diesen herausfordernden Zeiten den Kontakt zu wichtigen Zielgruppen aufrecht erhalten.

b) Maßnahmenpaket 2: Sensibilisierung Jugend & Schule

Auch in diesem Maßnahmenpaket konnten fast alle Indikatoren erfüllt werden. Aufgrund der langen Schulschließungen und dem noch anhaltenden Betretungsverbot externer Personen in vielen Schulen, konnten kaum Workshops durchgeführt werden. Es wurde jedoch eine Online-Veranstaltung des Klimabündnis an die HBLW vermittelt und das Anlegen einer Blumenwiese im Schulhof der MS Lofer unterstützt. In der VS Maria Alm wurden mit Unterstützung der KEM Solarbrunnen und Solarblumen gebastelt. Auch das LEADER-Projekt Gemeinschaftsgarten in Saalfelden wurde von der KEM mitbetreut.

Erfreulich ist, dass das Klimaschulprojekt für 1 Jahr verlängert wurde und die diesjährigen Klimaschulen auch das gesamte nächste Schuljahr noch Zeit haben werden, um ihre geplanten Aktivitäten umzusetzen.

c) Maßnahmenpaket 3: Multimodaler Verkehr/ „Sharing-Mobility“

Beim Maßnahmenpaket 3 hat sich in den letzten Monaten auch einiges getan. Der TVB Saalbach-Hinterglemm nutzte die corona-bedingte ruhige Zeit, um sich strategisch neu auszurichten. Die KEM wurde eingeladen, zwei Nachhaltigkeitsworkshops abzuhalten. Im Rahmen des Workshops wurden bereits erste konkrete Maßnahmen erarbeitet und eine wirklich engagierte Mitarbeiterin des TVB, Karin Pasterer, zur Nachhaltigkeitsbeauftragten ernannt. Sie ist mit viel Herzblut, Engagement und Kreativität dabei, das Thema Nachhaltigkeit in Saalbach zu verankern. Seither ist die KEM mit Karin Pasterer in regelmäßigem Austausch, um unter anderem auch das Thema nachhaltige touristische Anreise ins Glemmtal aktiv voranzutreiben. Es wurde eine Mobilitätsanalyse mit komobile gestartet und bereits einige kleinere Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise wurde die Anreise-Seite des TVB neu gestaltet und die Möglichkeiten zur klimafreundlichen Anreise an erster Stelle gestellt. Außerdem wurde ein

Mobilitätsleitfaden für Betriebe unter Mitwirkung der KEM erstellt und bereits an diese verschickt. Als weiterer Teilerfolg zur Förderung des multimodalen Verkehrs kann die neu eingeführte Fahrradmitnahme-Möglichkeit auf der Buslinie 680 ins Glemmtal ab Sommer 2021 gesehen werden. Die KEM ist zuversichtlich, dass sich in diesem Bereich in den nächsten Monaten noch einiges tut und der Indikator erfüllt sein wird.

Bei Maßnahmenpaket 3 ist auch noch zu erwähnen, dass zwei Studentinnen der FH Salzburg das E-Car-Sharingmodell von Weißbach untersucht haben. Sie haben in qualitativen Interviews erhoben, welche Gründe für (Nicht)-Nutzer*innen ausschlaggebend sind, das E-Carsharing (nicht) zu nutzen. Zusätzlich haben sie sich angeschaut, wie E-Car-Sharingmodelle in anderen ländlichen Gemeinden aufgebaut sind. Aus den gesammelten Ergebnissen haben sie Verbesserungs-/Änderungsvorschläge für das Modell in Weißbach abgeleitet, die die Nutzung des bestehenden Modells erhöhen und auch beim Aufbau eines Car-Sharingmodells in anderen Gemeinden nützlich sein könnten. Saalfelden und St. Martin haben Interesse bekundet. Hans Peter Heugenhauer berichtet kurz über den Stand zum E-Car-Sharing in Saalfelden. Die Bestrebungen des Autohändlers, der ursprünglich mit einem Angebot eines Anbieters an die Gemeinde herangetreten ist, sind inzwischen wieder weniger geworden. Das Projekt ruht somit derzeit.

Parallel dazu hat ein Prozess zur Koordinierung aller Car-Sharing Initiativen im Land Salzburg unter Federführung der KEM Saalachtal gestartet. Es hat bereits ein erstes Abstimmungstreffen gegeben, ein weiteres ist für den 22. Juni geplant.

d) Maßnahmenpaket 4: Förderung E-Mobilität

Veranstaltungen zur E-Mobilität, wie in diesem Maßnahmenpaket geplant, konnten bis jetzt leider nicht umgesetzt werden. Der Autofrühling in Saalfelden hat dieses Jahr aus bekannten Gründen nicht stattgefunden und somit konnte auch kein Mobilitätsfrühling, wie die KEM den Autofrühling gerne auch für alternative Mobilitätsformen geöffnet hätte, umgesetzt werden. Die Idee bzgl. Mobilitätsfrühling wurde jedenfalls beim Stadtmarketing deponiert und die KEM wird versuchen, nächstes Jahr dabei mitzuwirken.

Dafür konnte die KEM die E-Mobilitäts-Roadshow, ein vom Klima- und Energiefonds gefördertes Projekt, ins Saalachtal holen. Diese Veranstaltung zielt darauf ab, Jugendlichen am Land auch andere Mobilitätsformen als das eigene Auto näher zu bringen und die (oftmals psychologischen) Barrieren zum Thema Elektromobilität zu brechen. Am 6.7. macht die Roadshow Halt in Saalfelden.

Bezüglich Elektrifizierung des AlmErlebnisBus ist KEM Manager Alois Schläffer immer noch dran. Demnächst gibt es ein weiteres Abstimmungstreffen dazu in Berchtesgaden.

Bei der Ausschreibung des Klima- und Energiefonds zum Thema Nachhaltige Mobilität in der Praxis hat die KEM gemeinsam mit der Ionica Mobility ein Projekt zur Förderung der E-Mobilität eingereicht. Dieses wurde auch positiv bewertet. Leider sind derzeit aber keine Fördermittel vorhanden, um in die Projektumsetzung zu gehen. Die KEM wartet ab, ob die Finanzierung noch zustande kommt.

Alois Schläffer fragt bei Wilfried Bauer nach, was nach Auslaufen des Leasing-Vertrages mit dem E-Auto in Maishofen passieren wird. Herr Bauer berichtet, dass sich die Gemeinde dazu entschlossen hat, das E-Auto zu kaufen, da sie ein sehr gutes Angebot vom Autohändler erhalten haben.

e) Maßnahmenpaket 5: Energiepotenziale der Region analysieren & nutzen

Wie bereits bei der letzten KEM Gremiumssitzung besprochen hat die KEM zur Umsetzung dieses Maßnahmenpaketes Ansätze gefunden, sich dem Thema Energiepotentialanalyse in der Region näher

zu widmen, die weniger Drittmittel in Anspruch nehmen als eingeplant. Alois Schläffer berichtet kurz über die Schwerpunkte, mit denen sich Markus Fuchsreiter vom MCI im Rahmen seiner Masterarbeit auseinandersetzt, die bis Herbst abgeschlossen sein wird. Auch über die Ergebnisse des Leitprojekts „100% Erneuerbarer Pinzgau“ und die Bestrebungen, ein Folgeprojekt zur Sondierung eines Reallabors in den Pinzgau zu holen, informiert er das KEM Gremium. Dieses Projekt, im Rahmen dessen die Thematik intensiver und detailreicher für den Pinzgau untersucht werden kann, wurde gemeinsam mit AIT und Ionica Mobility am Tag der Sitzung eingereicht.

Wie die beiden anderen Maßnahmen des Maßnahmenpakets umgesetzt werden, ist noch offen und hängt davon ab, was bei der Masterarbeit und dem Projekt 100% Erneuerbare Energie bzw. eventuell auch deren Folgeprojekt herauskommt.

Jedenfalls wird die relativ hohe Summe an Drittmittel in diesem Maßnahmenpaket wahrscheinlich nicht gebraucht werden. Die KEM muss sich überlegen, welche Maßnahmen stattdessen finanziell unterstützt werden sollen und wird überlegen, eventuell ein Änderungsangebot vorzubereiten.

f) Maßnahmenpaket 6: Solare Nutzung

Im Maßnahmenpaket Solar Nutzung wurden schon erhebliche Fortschritte erzielt. Für zwei Anlagen wurde erfolgreich eine KEM-Investförderung beantragt und bewilligt, eine dritte ist in Planung.

Hans Peter Heugenhauser berichtet, dass die PV-Anlage mit Speicher und Notstromversorgung für die Feuerwehrezentrale in Saalfelden derzeit bereits in Umsetzung ist. Sie hat eine Leistung von 85 kWp und verfügt über einen Speicher mit 60 kWh Kapazität. Dank der Kombination mehrerer Förderinstrumente (KIP, GAF, KEM Invest) konnte eine Förderquote von über 80% erreicht werden. Die KEM-Investförderung macht davon 55.000€ aus.

Josef Hohenwarter berichtet, dass in Weißbach die Förderquote sogar nochmal höher ist und um die 90% ausmacht. Mit der neuen Anlage mit einer Leistung von 50 kWp wird die Gemeinde Weißbach im kommunalen Bereich (inkl. Straßenbeleuchtung) bilanziell selbstversorgend. Alle Gemeinde in Weißbach können bereits jetzt dank einer Direktverkabelung den Sonnenstrom direkt nutzen.

Wilfried Bauer berichtet, dass auf dem Gebäude der schulischen Tagesbetreuung / MS Maishofen eine PV-Anlage mit 55 kWp errichtet werden soll. Angebote wurden bereits eingeholt, die Antragsstellung für die KEM-Investförderung (mit 375€/KWp) wird zeitnah erfolgen.

g) Maßnahmenpaket 7: Nachhaltige Gebäude (kommunal, betrieblich, privat)

Bereits bei der letzten KEM Gremiumssitzung wollten Alois Schläffer und Lisa Kößlbacher wissen, aus welchen Gründen in den vielen Gemeinden noch keine Energiebuchhaltung geführt wird. Dabei ist herausgekommen, dass es vor allem am Mangel personeller Ressourcen liegt und sich niemand in der Gemeinde dafür zuständig fühlt. Auch der Mehrwert ist nicht für jede Gemeinde klar und das Wissen, wie man die erhobenen Daten interpretiert, fehlt oft. Aus diesem Grund entstand die Idee, Herrn Zenz von der Energieabteilung des Land Salzburg einzuladen, um in einem Impulsvortrag die Vorteile einer Energiebuchhaltung zu erläutern und das dazugehörige Programm zur Dateneingabe (ZEUS) vorzustellen. Er bot den Gemeinden auch an, eine Schulung organisieren zu können, um den Umstieg auf die digitale Energiebuchhaltung zu erleichtern. Die Anwesenden nahmen dies zur Kenntnis.

Alois Schläffer berichtet, dass die heurige Thermografieaktion gut angenommen wurde und insgesamt bereits 16 Thermografien + Energieberatungen von Thermografin Maria Bründlinger durchgeführt wurden. Es fehlen also nur noch 4 Thermografien, um den Indikator erfüllt zu haben.

Im Bereich Sanierung ist bis jetzt noch nichts passiert. Alois Schläffer präsentiert kurz die aktuellen sehr guten Fördermöglichkeiten vom Klima- und Energiefonds und fragt im Gremium noch einmal nach, ob nicht in irgendeiner Gemeinde demnächst eine Sanierung eines kommunalen Gebäudes geplant ist oder denkbar wäre, da die Fördersituation diesbezüglich derzeit wirklich sehr gut ist. Wilfried Bauer fragt, ob die Förderung auch für Gebäude der Gemeinde abgerufen werden kann, die vermietet werden. Leider ist jedoch nicht das Eigentum für die Förderung ausschlaggebend, sondern die Nutzungsform. Wohnnutzung ist über die Mustersanierung nicht förderfähig, alle anderen öffentlichen (und auch einige betriebliche) Gebäude schon.

h) Maßnahmenpaket 8: Ressourceneffizienz in Gemeinden

In diesem Maßnahmenpaket konnte bereits einiges umgesetzt werden. Die Umstellung auf LED-Beleuchtung wurde/wird derzeit in den Gemeinden Viehhofen und Dienten erfolgreich durchgeführt.

Zum Thema öffentliche nachhaltige Beschaffung macht KEM Manager Alois Schläffer die KEM Gremiums Mitglieder noch einmal auf die Online-Vortragsreihe vom Klimabündnis aufmerksam, bei der die KEM Partner ist und die jetzt im Juni jeden Mittwoch stattfindet und mit einem Zertifikat abgeschlossen werden kann.

i) Maßnahmenpaket 9: Blühendes Saalachtal

Die Umsetzung von naturnahen Blühflächen im Saalachtal ist schon voll im Gange. Die Gemeinden Weißbach und Saalfelden machen unter Mitwirkung der KEM bei der Landesinitiative „Natur in der Gemeinde“ mit. In beiden Gemeinden wurden bereits Flächen ausgewählt und mit Umsetzungsmaßnahmen gestartet. In Weißbach wurden bereits letzten Herbst viele Pflanzen eingesetzt, von denen laut Bürgermeister Josef Hohenwarter bedauerlicherweise diesen Frühling noch nicht sehr viel zu sehen ist. Für Saalfelden berichtet Hans Peter Heugenhauser, dass viele Flächen gefunden wurden, Wolfgang Kultsar jedoch genauer darüber Bescheid weiß.

In Lofer legte die MS Lofer mit Unterstützung der Initiative Natur in der Gemeinde und der KEM eine Blühfläche im Schulhof an. Auch in Maria Alm, Maishofen, Unken und Saalbach gibt es Interesse, sich diesem Thema stärker zu widmen und Blühflächen zu installieren. In welcher Form der dritte Indikator umgesetzt wird, ist noch nicht ganz klar.

In Saalfelden unterstützt die KEM auch noch ein Projekt der LWK zum Thema Lebensraum Wiese, indem sie 50% der Bearbeitungskosten durch den Maschinenring übernimmt.

j) Maßnahmenpaket 10: Regionale Produkte und Wertschöpfung aus der Region

Auch in diesem Maßnahmenpaket hat es Fortschritte gegeben. Die 2 Studentinnen der FH Salzburg haben die Initiative PINZGAUregional mit der Erhebung von Wünschen der Konsument*innen bzgl. regionaler Produkte unterstützt. An der Umfrage haben 500 Pinzgauer*innen teilgenommen. Demnächst werden uns die Studentinnen die Ergebnisse ihrer Umfrage bei einem Treffen von PINZGAUregional vorstellen. Für die Präsentation des Projekts an der FH organisieren sie auch noch Fotoshootings mit Pinzgauer Produzent*innen. Die dafür geschossenen Fotos darf die Initiative PINZGAUregional dann auch für die Vermarktung verwenden.

4. Finanzen, (Leit-)Projekte + Fördersituation

KEM Manager Alois Schläffer informiert das KEM Gremium kurz über die Finanzen der KEM. Obwohl in vielen Maßnahmenpaketen bereits einiges umgesetzt wurde und zahlreiche Indikatoren erfüllt sind, hat die KEM erst sehr wenige Mittel dafür aufgewendet. Für manche Maßnahmenpakete wurde bisher noch

gar kein Geld ausgegeben. Grund dafür ist, dass für viele Maßnahmen günstigere oder geförderte Umsetzungsmöglichkeiten gefunden wurden (wie beispielsweise die Zusammenarbeit mit der FH, MCI,...).

Danach berichtet Alois Schläffer noch über den aktuellen Stand der zahlreichen Leitprojekte und Initiativen, bei denen die KEM Nachhaltiges Saalachtal involviert ist.

Er stellt auch die Fördermöglichkeit von Machbarkeitsstudien durch die EUCF vor. Hier können € 60.000 an Unterstützung abgeholt werden. Antragsberechtigt sind Städte und Regionen, die eine Klimastrategie haben. Dies wäre über die Maßnahmenliste der KEM gegeben. Alois Schläffer fragt nach, ob es derzeit in den Gemeinden Projektideen gibt, bei der eine derartige Unterstützung interessant wäre. Bürgermeister Norbert Meindl erwähnt, dass es bereits Pläne für ein Wasserkraftwerk in Au (Steilstufe) gegeben hat, das eventuell interessant sein könnte. Hans Peter Heugenhauser berichtet von einem Wasserkraftwerksprojekt an der Saalach in Saalfelden, das fertig und bewilligt ist, von der Betreiberfirma aber seit mehreren Jahren nicht umgesetzt wird.

Dann informiert Alois Schläffer das Gremium noch, dass die verschiedenen KEM Investitionsförderung wieder geöffnet ist und bis 28.2.22 eingereicht werden kann.

5. Abschluss

Zum Abschluss fragt Alois Schläffer noch einmal in die Runde, ob es Anregungen, Wünsche, Projektideen,... gibt.

Hans Peter Heugenhauser informiert Alois Schläffer, dass sich Wolfgang Kultsar und er ab sofort bei der Teilnahme an den KEM Gremiumssitzungen abwechseln werden.

Maria Bründlinger gibt bekannt, dass sie zukünftig nicht mehr Teil des KEM Gremiums sein kann und ernennt Markus Neumayr als ihren Nachfolger.

Die nächste Sitzung des KEM Gremiums wird im 4. Quartal stattfinden, eine Terminabstimmung wird rechtzeitig davor stattfinden.

Für das Protokoll: Lisa Kößlbacher